

Kita-Baustellen liegen gut im Zeitplan

In der Brahmsstraße und im Wohnpark Zippendorf sollen fast 100 Betreuungs-Plätze in Schwerin entstehen

Maren Ramünke-Hoefer

In Schwerin wird es Ende dieses Jahres knapp 100 Kita-Plätze mehr geben bei der städtischen Kita-Gesellschaft. Zwei Projekte liegen in den letzten Zügen: ein Neubau in der Brahmsstraße und einer im Wohnpark Zippendorf. Während in der Weststadt eigentlich nur noch die Außenanlagen fehlen, ist in Zippendorf erst der Rohbau zu sehen.

Der große Bungalow in der Brahmsstraße bietet bald Platz für 126 Kinder. Im Frühjahr sollen dort die Mädchen und Jungen der Kita Gänseblümchen einziehen, weil anschließend ihr angestammtes Gebäude in der Friesenstraße abgerissen und neu gebaut wird. Dort gab es bislang 94 Plätze, in der Brahmsstraße werden es 126 sein – also 32 Betreuungsplätze mehr als bisher.

„Das Kita-Gebäude ist bis auf ein paar kleinere Restarbeiten im Dezember 2022 fertiggestellt worden“, sagt der neue Werkleiter des Zentralen Gebäudemanagements (ZGM) der Stadt, Kristian Meier-Hedrich. „Fristgerecht und ohne Mehrkosten. Insgesamt wurden rund 5,5 Millionen Euro verbaut. Die Landesregierung gibt circa eine Million Euro an Fördermittel dazu.“

Einziehen sollen die Kinder aber erst, wenn die Außenanlagen fertig sind, erklärt Kita gGmbH-Chefin Anke Preuß. Mit denen wurde planmäßig Anfang November begonnen. „Die beengten Grundstücksverhältnisse erforderten, dass damit erst nach Fertigstellung des Gebäudes begonnen werden konnte“, so Meier-Hedrich.

Für die Herstellung sei ein Zeitfenster bis April 2023



Wohnpark-Leiter Sven Kastell (l.) und Projektmanager Dieter Leubling sind zufrieden mit dem Fortschritt auf der Großbaustelle für das Mehrgenerationenhaus in Zippendorf. Jetzt hoffen sie auf höhere Temperaturen.

Foto: Maren Ramünke-Hoefer

eingepplant. Dabei wurden auch witterungsbedingte Unterbrechungen berücksichtigt. „Ende April soll die Kita Brahmsstraße mit Außenanlagen, Zuwegungen, Spielhof und Grünpflanzen voll funktionsfähig sein“, erklärt Meier-Hedrich. Im Mai ist dann der Einzug geplant.

Witterungsbedingte Unterbrechungen gibt es gerade auf der Großbaustelle am Wohnpark Zippendorf. Dort entsteht ein Generationen-Komplex mit Pflegeheim, Tages- und Intensivpflege sowie Kindergarten. Das Erdgeschoss ist im Rohbau komplett, das erste Stockwerk nur zur Hälfte. Dann kamen die kalten Nächte. „Für die Maurerarbeiten muss es tagsüber etwa 4 Grad haben und nachts frostfrei sein, sonst bindet

das Material nicht ab“, sagt Projektmanager Dieter Leubling.

Die Steine liegen bereit, auch die Bauarbeiter können spontan zurückkehren, wenn das Wetter es zulässt. Dann würde es nur etwa drei Wochen dauern, bis das Obergeschoss fertig gemauert ist, so Leubling. „Wir streben an, im März Richtfest hier zu feiern.“

Als Übergabetermin für die neue Kita mit 63 Plätzen steht Oktober auf dem Plan. Dieter Leubling und Wohnpark-Leiter Sven Kastell schauen manchmal ein bisschen besorgt auf die Wettervorhersage. Aber sie versuchen alles, um den vereinbarten Termin zu halten.

Für das neue Pflegeheim wurde bereits eine Pflegedienstleitung eingestellt.

Dass auch das Heim, die Tages- und die Intensivpflege schnell ausgebucht sind, das bezweifelt Sven Kastell nicht.

Wenn Ende des Jahres 2023 die zwei großen Objekte bezogen sind, geht es 2024 gleich weiter mit dem Kita-Neubau in der Stadt. Das ZGM will auf dem Standort der „Gänseblümchen“ in der Friesenstraße einen Modulbau errichten. Das soll etwa 6,7 Millionen Euro kosten. Geplanter Baustart ist das zweite Quartal 2024, Fertigstellung im Sommer 2025, so der Leiter des Zentralen Gebäudemanagements. Die Gruppen der Kita Nandolino sollen dann in die Friesenstraße ziehen, das alte Gebäude in der Breitscheidstraße entspricht schon länger nicht mehr den Ansprüchen

an eine moderne Kita.

„Die Maßnahme ist derzeit aber noch abhängig von der Genehmigung des Nachtragswirtschaftsplanes 2022 beziehungsweise dem Wirtschaftsplan 2023 ff für das ZGM“, betont Meier-Hedrich und meint damit auch die neue Kita in der Demmlerstraße. Die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes der „Feldstadtmäuse“ hat sich als unwirtschaftlich herausgestellt, sodass ein zweigeschossiger konventioneller Neubau auf dem Innenhof mit 34 Krippen- und 71 Kita-Plätzen vorgesehen ist. Geplanter Start der Arbeiten: ebenfalls das zweite Quartal 2024. Ende 2025 könnte das Haus fertig sein. Kostenpunkt hier: rund 5,75 Millionen Euro.